

# Interkulturalität als Herausforderung an die Lehrkräfte

Alina Ivanova  
Myriam Brunner

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw.  
Fluchtgeschichte an Realschulen und Gymnasien in Bayern

Fortbildungslehrgang Nr. 91/256

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

05. Oktober 2016

Wer, über wen  
und warum ?

**Brunner/Ivanova**  
(2015): Praxishandbuch  
interkulturelle  
Lehrer|innenbildung, S.  
128 ff.

## Wer spricht hier über wen?

1

“Bei den Bundesbürgern macht sich zunehmend Angst breit, dass jetzt diejenigen, die Woche für Woche zu tausenden mühelos die Grenzen passieren, das Sozialsystem sprengen und den Wohnungs- und Arbeitsmarkt zum Kollabieren bringen. Nach vorsichtigen Schätzungen werden 1,5 Millionen erwartet. In Stuttgart brannten Gegner ein Übergangsquartier nieder. Jeden Tag kommt es in Notquartieren zu Streit und Schlägereien.

Die XXX drängen in ein Land, in dem drangvolle Enge in Auffangquartieren schon jetzt zu Lagerkoller und Depressionen führt. Städtische Bedienstete [werden] nachts überfallen und beraubt, Mitarbeiterinnen der Verwaltung [werden] sexuell belästigt. „Wir halten dieser Belastung nicht mehr stand“, gibt Bürgermeister in XY die Stimmung in seiner Gemeinde wieder.“

## Wer spricht hier über wen?

2

“Diejenigen, die hierher kommen, sind im Allgemeinen von der ignorantesten, dümmersten Sorte ihrer Nation.

[...] Ihre Freiheit scheinen sie [nur] beim Beschimpfen und Beleidigen ihrer Lehrer fühlen zu können. [...]

Sie haben ihre eigene Zeitung [...] – Anstatt dass sie unsere Sprache lernen, müssen wir die ihre lernen oder wie in einem fremden Land leben.

Schon jetzt meiden Einheimische bestimmte Wohngegenden, die von den XXX eingekreist sind, weil sie sich dort [...] nicht mehr wohlfühlen. In Zukunft werden womöglich ganze Scharen ihre Wohngegenden aus demselben Grund verlassen.“

*“Jeden Tag kommt es in Notquartieren zu Streit und Schlägereien. Die **DDR-FLÜCHTLINGE** drängen in ein Land, in dem drangvolle Enge in Auffangquartieren schon jetzt zu Lagerkoller und Depressionen führt.“*

**Der Spiegel 8/1990**

*“... Schon jetzt meiden Einheimische bestimmte Wohngegenden, die von den **DEUTSCHEN** eingekreist sind, weil sie sich dort [...] nicht mehr wohlfühlen. In Zukunft werden womöglich ganze Scharen ihre Wohngegenden aus demselben Grund verlassen.“*

**Benjamin Franklin 1751 und 1753**

Welche Perspektive wird in den Zitaten  
eingenommen?

Was kennzeichnet diese Perspektive?

Wie einflussreich ist diese Perspektive heute?

«The problem with stereotypes is not that they are untrue, but that they are incomplete. They make one story become the only story.»

Chimamanda Ngozi Adichie (2009): The Danger of a Single Story, TED Talk, Min. 12:56.

«Das Problem mit Stereotypen ist nicht, dass sie unwahr sind, sondern, dass sie unvollständig sind. Sie machen eine Geschichte zur alleinigen Geschichte.»



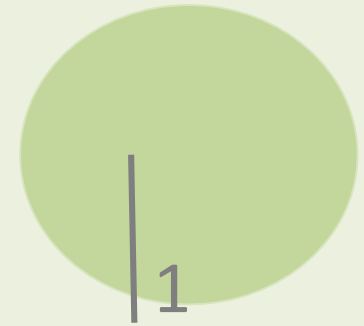
# Perspektiven



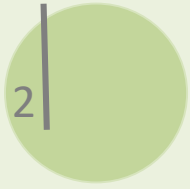
Selbst-, Fremd-, Weltbilder



Reflexion



# **Interkulturalität als Herausforderung an die Lehrkräfte**



# Spannungsfelder

Verständnis von

**Diversität**

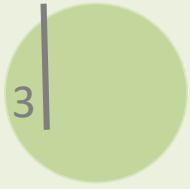
als gesellschaftliche  
Chance



Umgang mit

**Diversität**

als professionelle  
Problematik



# Spannungsfelder

Normenbildung  
als pädagogischer  
Auftrag



Diversität  
als pädagogischer  
Alltag

# Historischer Rückblick

- Entstehung und Ausgestaltung der Idee einer nationalen Bildung im 19. und 20. Jahrhundert
- Fehlende Regelungen zum schulischen Umgang mit Minderheiten nach dem 2. Weltkrieg
- Kompensatorische und defizitorientierte pädagogische Ansätze während der Zeit der «Gastarbeiteranwerbung»
- Interkulturelle und multikulturelle pädagogische Ansätze als Antwort auf vorhergehende Ansätze

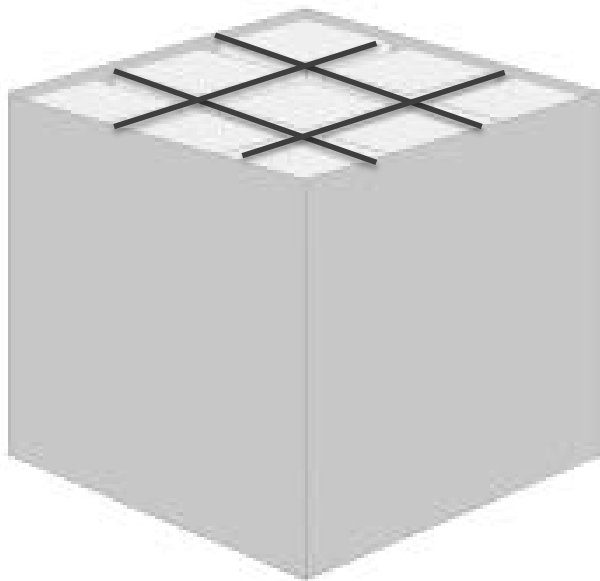
# Historischer Rückblick

Zusammenfassung:



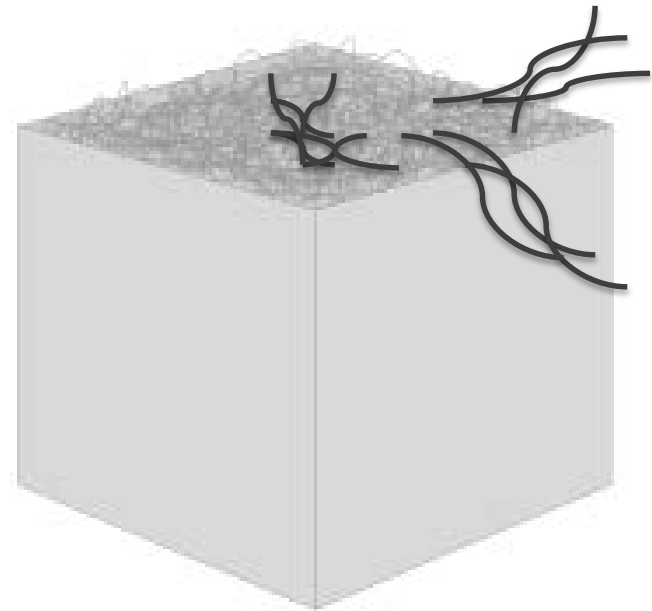
# Gefahren einer Fokussierung auf Kultur und Abgrenzung

Homogene & statische Vorstellungen von Kultur



Hope

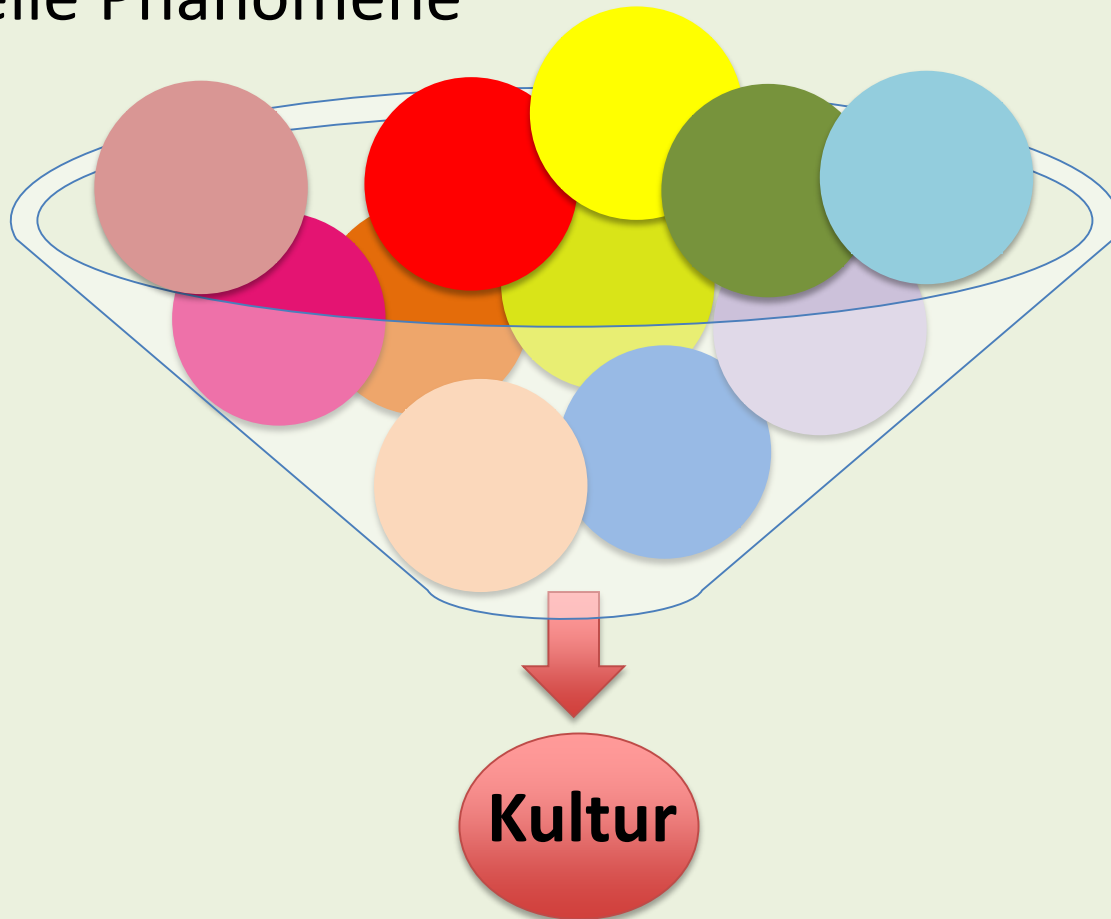
vs.



Reality

# 7 | Gefahren einer Fokussierung auf Kultur und Abgrenzung

Reduzierung komplexer gesellschaftlicher Wirklichkeiten auf kulturelle Phänomene



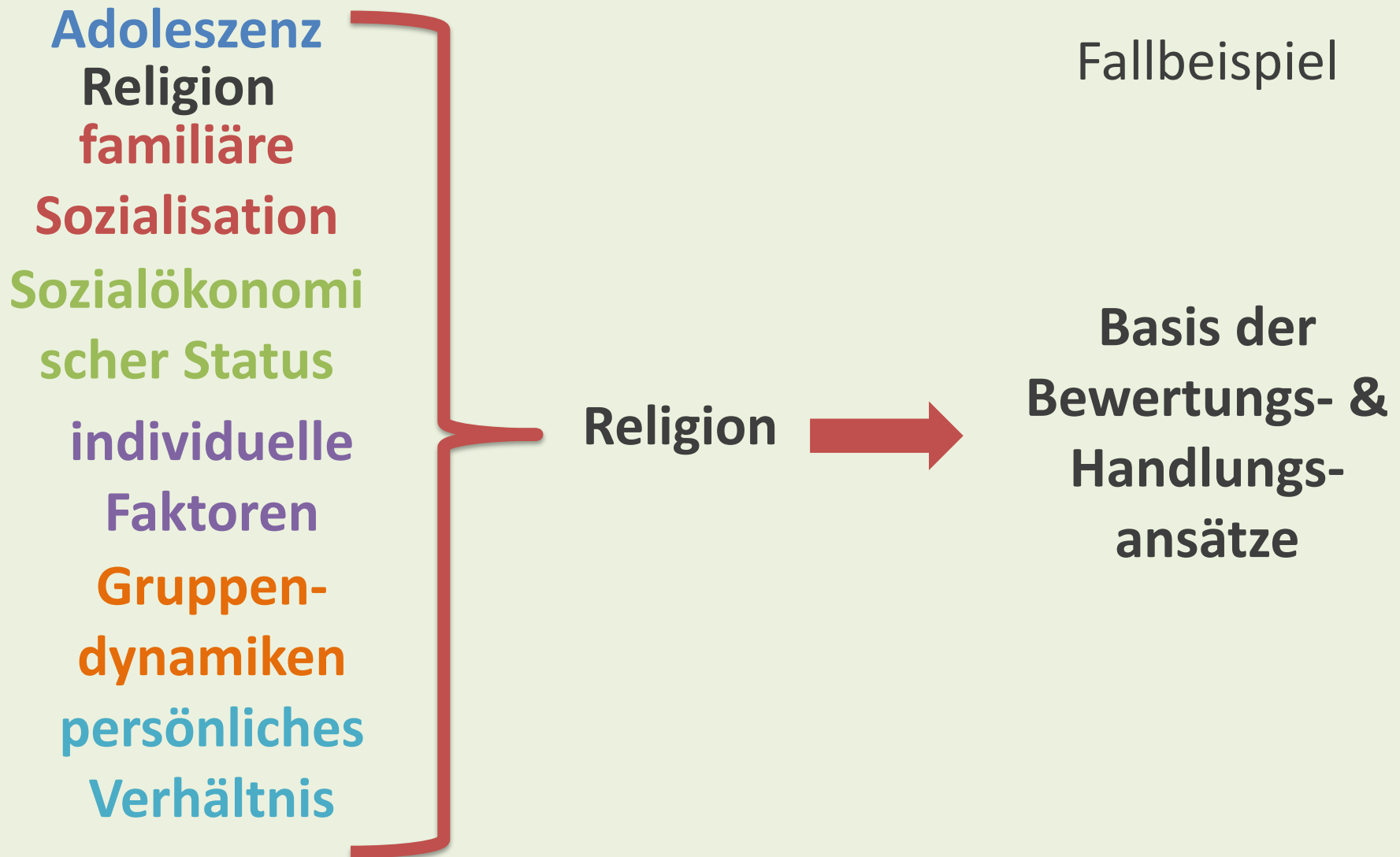


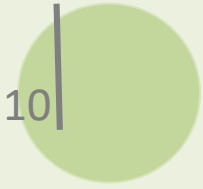
# Gefahren einer Fokussierung auf Kultur und Abgrenzung

Ausblendung gesellschaftlicher Machtasymmetrien



# Gefahren einer Fokussierung auf Kultur und Abgrenzung



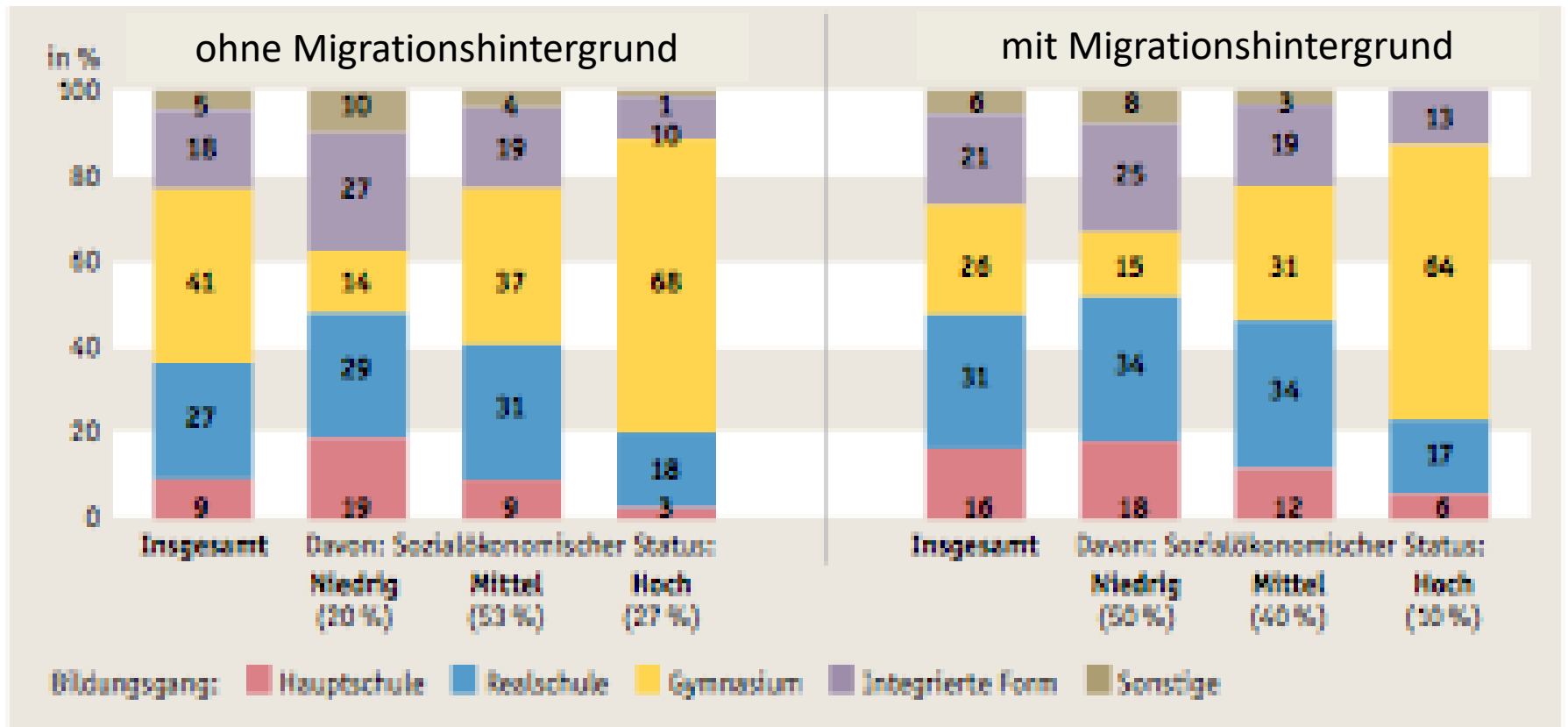


# Fallstudien

- kulturalisierende Erwartungen wirken häufig wie selbsterfüllende Prophezeiungen auf die Leistungen von SuS
- ressourcenorientierte und defizitorientierte Erklärungsansätze korrelieren z. T. mit Herkunft und Hautfarbe von SuS
- kulturbezogene Vorstellungen beeinflussen den Entscheidungs- und Bewertungsspielraum von Lehrkräften
- institutionelle Routinen können diskriminierende und ausgrenzende Wirkungen entfalten

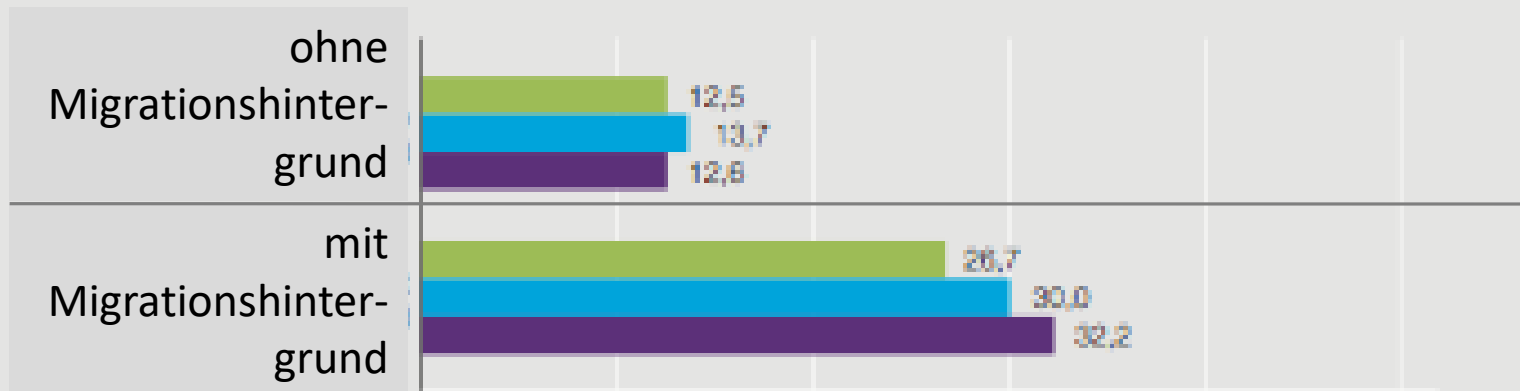
# Kultureller Herkunftskontext oder sozio-ökonomischer Status ?




Verteilung der 15-Jährigen SuS auf die Bildungsgänge 2012 nach Migrationshintergrund und sozioökonomischem Status (in%)



# Kultureller Herkunftskontext oder sozio-ökonomischer Status ?

Armutsgefährdungsquote nach Migrationsstatus 2014



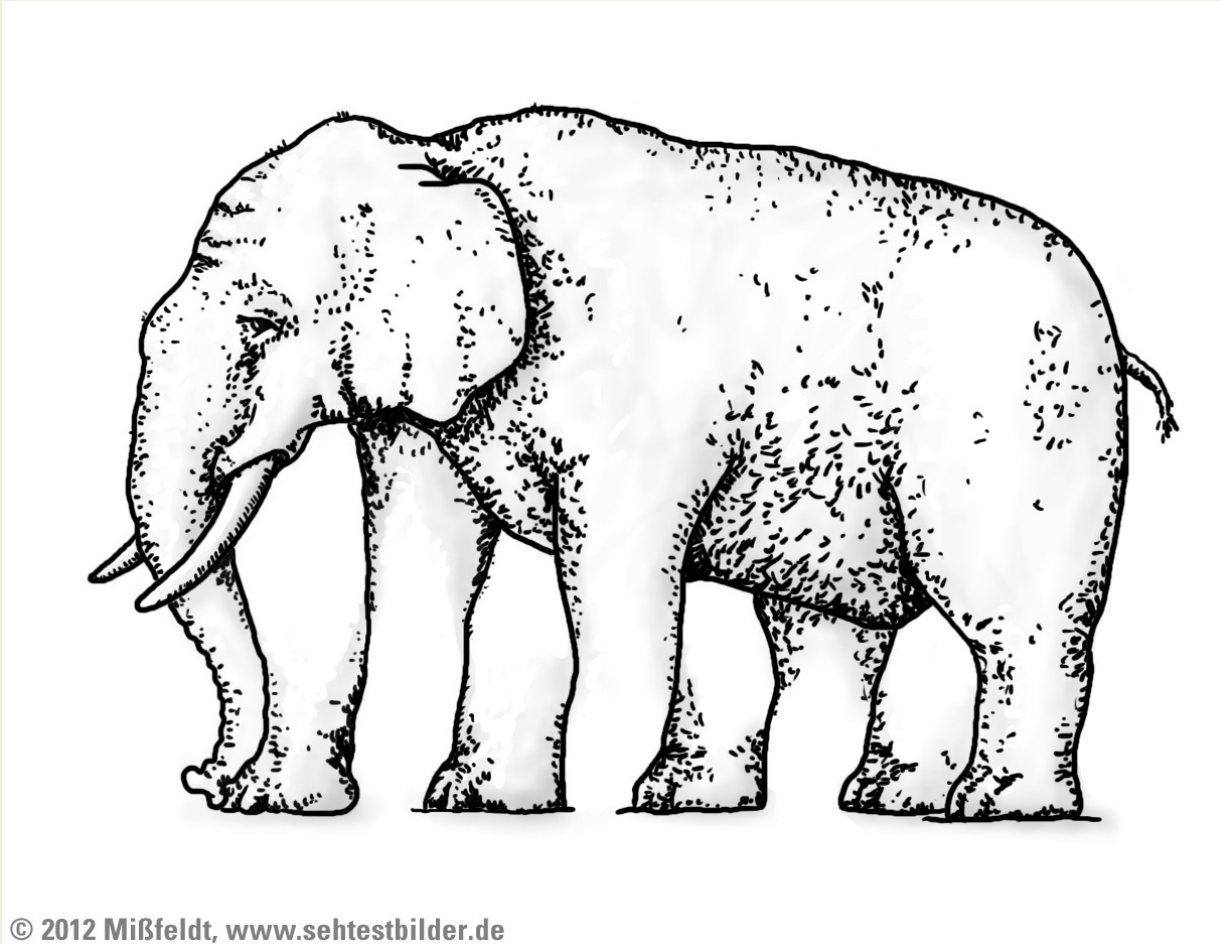
-  Insgesamt
-  unter 18 Jahren
-  über 65 Jahre



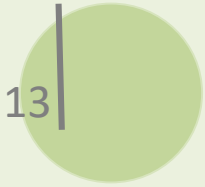
# Migrationspädagogische Perspektive

- (post)moderne Gesellschaften sind von komplexen Wanderungsprozessen geprägt
- Blick auf kulturelle Dynamiken und Hybridisierungen sowie individuelle Lebenswelten
- Fokus auf die Wechselwirkung zwischen politisch-gesellschaftlichen Konjunkturen und pädagogischen Diskursen
- Verständnis von «Kultur» als Konstruktion von Unterschieden und Legitimation von Ungleichheit

# Migrationspädagogische Perspektive



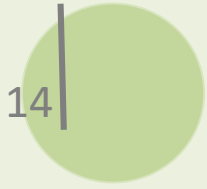
**Wieviele Beine hat der Elefant?**



# Reflexionsfragen

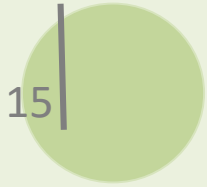
- Für welche bzw. in welcher Gesellschaft bilden wir aus?
- Welche Funktion kommt der Schule und den einzelnen Schulakteuren zu?
- Welche Widersprüche ergeben sich in diesem Kontext?
- Was bedeuten diese Widersprüche für den schulischen Alltag?
- Welche strukturellen Voraussetzungen, institutionellen Routinen, individuellen Denkmuster bzw. pädagogischen Maßnahmen tragen evtl. zu Ausgrenzung bei?





# Anforderungen an die migrationspädagogische Praxis

- **Wahrnehmungen wahrnehmen**
  - den ersten Eindruck hinterfragen
  - persönliche, institutionelle, gesellschaftliche etc. Kontexte einbeziehen
  - mehrere Perspektiven zulassen
  - Normalitäten hinterfragen
  - darüber sprechen
- **Kriterien wahrnehmen**
  - Handlungs- und Bewertungskriterien offenlegen, hinterfragen und festlegen



# Anforderungen an die migrationspädagogische Praxis

- **Zuschreibungen vermeiden**
  - Menschen und Situationen als mehrschichtig und Teil mehrerer Kontexte wahrnehmen
  - Abkehr von einseitigen Defizitzuschreibungen
  - Selbstverortung von SuS Raum geben
- **Anerkennung von Diversität = Anerkennung ungleicher gesellschaftlicher Machtverteilung**
  - Wissen über marginalisierte Lebenslagen
  - Marginalisierten Perspektiven Raum geben
  - Wissen über Privilegien - auch eigene und Bereitschaft diese zu teilen

# Literatur

**Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2013):** Diskriminierung im Bildungsbereich und im Arbeitsleben. Zweiter Gemeinsamer Bericht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und der in ihrem Zuständigkeitsbereich betroffenen Beauftragten der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages. URL (09.2016): [http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/BT\\_Bericht/Gemeinsamer\\_Bericht\\_zweiter\\_2013.pdf](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/BT_Bericht/Gemeinsamer_Bericht_zweiter_2013.pdf)

**Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016):** Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration, URL (09.2016): <https://www.kmk.org/themen/bildungsberichterstattung/bildungsbericht-2016.html>

**Brunner, M./Ivanova, A. (2015):** Praxishandbuch interkulturelle Lehrer|innenbildung. Schwalbach/Ts.: Debus Pädagogik.

**Destatis/WZB (2016):** Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die BRD, URL (09.2016): <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Datenreport/Datenreport.html>

**Fereidooni, K. (2016):** Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Referendar\*innen und Lehrer\*innen ‚mit Migrationshintergrund‘ im deutschen Schulwesen. Eine quantitative und qualitative Studie zu subjektiv bedeutsamen Ungleichheitspraxen im Berufskontext. Heidelberg.

**Gogolin, I. (1994):** Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann

**Gogolin, I./Krüger-Potratz, M. (Hrsg.) (2006):** Einführung in die interkulturelle Pädagogik. Stuttgart: Budrich/UTB.

**Gomolla, M./Radtke, F.-O. (2002):** Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. Opladen: Leske + Budrich

**Hamburger, F. (2009):** Abschied von der Interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte. Weinheim: Juventa.

**Hughes, J. N./Gleason, K. A. / Zhang, D. (2005):** Relationship Influences on Teachers' Perceptions of Academic Competence in Academically at-Risk Minority and Majority First Grade Students. *Journal of school psychology* 43 (4), S. 303-320

**Ivanova, A./Kollmansberger, M. (2016):** Herausfordernde Situationen im interkulturellen schulischen Kontext: Wahrnehmungs- und Handlungsmuster von Lehrkräften (eingereicht)

**Jackson, S. A. (2002):** A study of teachers' perceptions of youth problems. *Journal of Youth Behavior* 5 (3), S. 313-323.

**Jussim, L. / Harber, K. D. (2005):** Teacher expectations and self-fulfilling prophecies: Knowns and unknowns; resolved and unresolved controversies. *Personality and Social Psychology Review* 9(2), S. 131-155.

**Kalpaka, A. / Mecheril, P. (2010):** „Interkulturell“. Von spezifisch kulturalistischen Ansätzen zu allgemein reflexiven Perspektiven. In: Mecheril, P. / Castro Varela, M. / Dirim, İ. / Kalpaka, A. / Melter, C. (Hrsg.): *Migrationspädagogik*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 77-98

# Literatur

**Krüger-Potratz, Marianne (2005):** Interkulturelle Bildung: eine Einführung. Reihe ‚Lernen für Europa‘, Bd. 10. Münster

**Leiprecht, R. (2008):** Kulturalisierungen vermeiden - zum Kulturbegriff Interkultureller Pädagogik. In: Rosen, L. / Farrokhzad, S. (Hrsg.): Macht Kultur Bildung. Festschrift für Georg Auernheimer. Münster u.a.: Waxmann, S. 129-146.

**Marburger, H./Helbig, G./Kienast, E. (1997):** Sichtweisen und Orientierungen Berliner Grundschullehrerinnen und -lehrer zur Multiethnizität der bundesrepublikanischen Gesellschaft und den Konsequenzen für Schule und Unterricht. In: Heintze, A. / Helbig, G. / Jungbluth, P. / Kienast, E. / Marburger, H. (Hrsg.): Schule und multiethnische Schülerschaft. Sichtweisen und Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern. Frankfurt am Main: IKO, S. 4-62.

**Mecheril, P. (2010):** Migrationspädagogik. Hinführung zu einer Perspektive. In: Mecheril, P. u. a. (Hrsg.): Bachelor Master Migrationspädagogik. Weinheim/Basel: Beltz, S. 7-22.

**Sachverständigenrat für Migration und Integration (2016):** Forschungsprojekt von SVR und BIM. Forschungsbereich zu Bildungserfolg von Schülern mit Migrationshintergrund. URL (09.2016): <http://www.svr-migration.de/presse/presse-forschung/forschungsprojekt-von-bim-und-svr-forschungsbereich-zu-bildungserfolg-von-schuelern-mit-migrationshintergrund/>

**Scarvaglieri, C./Zech, C. (2013):** „Ganz normale Jugendliche, allerdings meist mit Migrationshintergrund“. Eine funktional-semantische Analyse von „Migrationshintergrund“. Zeitschrift für Angewandte Linguistik 58 (1), S. 201-227.

**Shah, H. (2015):** Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in der Schule. Eine Handreichung, URL (07.2016): <http://km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Publicationen%20ab%202015/2015-10-21-Fluechtlingskinder-Screen.pdf>

**Stanat, P./Rauch, D./Segeritz, M. (2010):** Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. In: Klieme, E. u. a. (Hrsg.): PISA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt. Münster: Waxmann, S. 200-230.

**Stiftung Mercator(2013):** Verlorene Jahre. Schüler mit Migrationshintergrund kommen oft erst auf Umwegen zu höheren Bildungsabschluss. URL (09.2016): <https://www.stiftung-mercator.de/de/presse/mitteilungen/nachrichten/verlorene-jahre-schueler-mit-migrationshintergrund-kommen-oft-erst-auf-umwegen-zu-hoeheren-bildu>

**Tenenbaum, H. R./Ruck, M. D. (2007):** Are teachers' expectations different for racial minority than for European American students? A meta-analysis. Journal of Educational Psychology 99(2), S. 253-273.

**Weber, Martina (2003):** Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede. Opladen.

**Wischmeier, I. (2012):** „Teachers' Beliefs“: Überzeugungen von (Grundschul-) Lehrkräften über Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund – Theoretische Konzeption und empirische Überprüfung. In: Wiater, W. / Manschke, D. (Hrsg.): Verstehen und Kultur. Mentale Modelle und kulturelle Prägungen. Wiesbaden: VS, S. 166-189.

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit



[lebinmig@gmx.net](mailto:lebinmig@gmx.net)